

Düsseldorf, den 01.02.2024

Protokoll

Workshop 4:

Bewertungsschema & Projektindikatorik

im Rahmen des Projekts „Biomassepotenziale Rheinisches Revier“

Carmen Haase vom LANUV begrüßt die Teilnehmenden und stellt das Projekt und das Ziel des Workshops vor. In dem Projekt wird u. a. ein Bewertungsschema entwickelt, mit dem Förderanträge nach festgelegten Nachhaltigkeitskriterien bewertet und priorisiert werden können. Dabei handelt es sich um Förderanträge für Forschungs- und Investitionsvorhaben im Rheinischen Revier, die eine stoffliche Verwendung von Biomasse aus der Land- oder Ernährungswirtschaft vorsehen. Ziel des Workshops ist es, den Entwurf des Bewertungsschemas zu diskutieren und die Expertise der Anwesenden in Hinblick auf Umsetzbarkeit und Anwendbarkeit des Schemas zu bündeln.

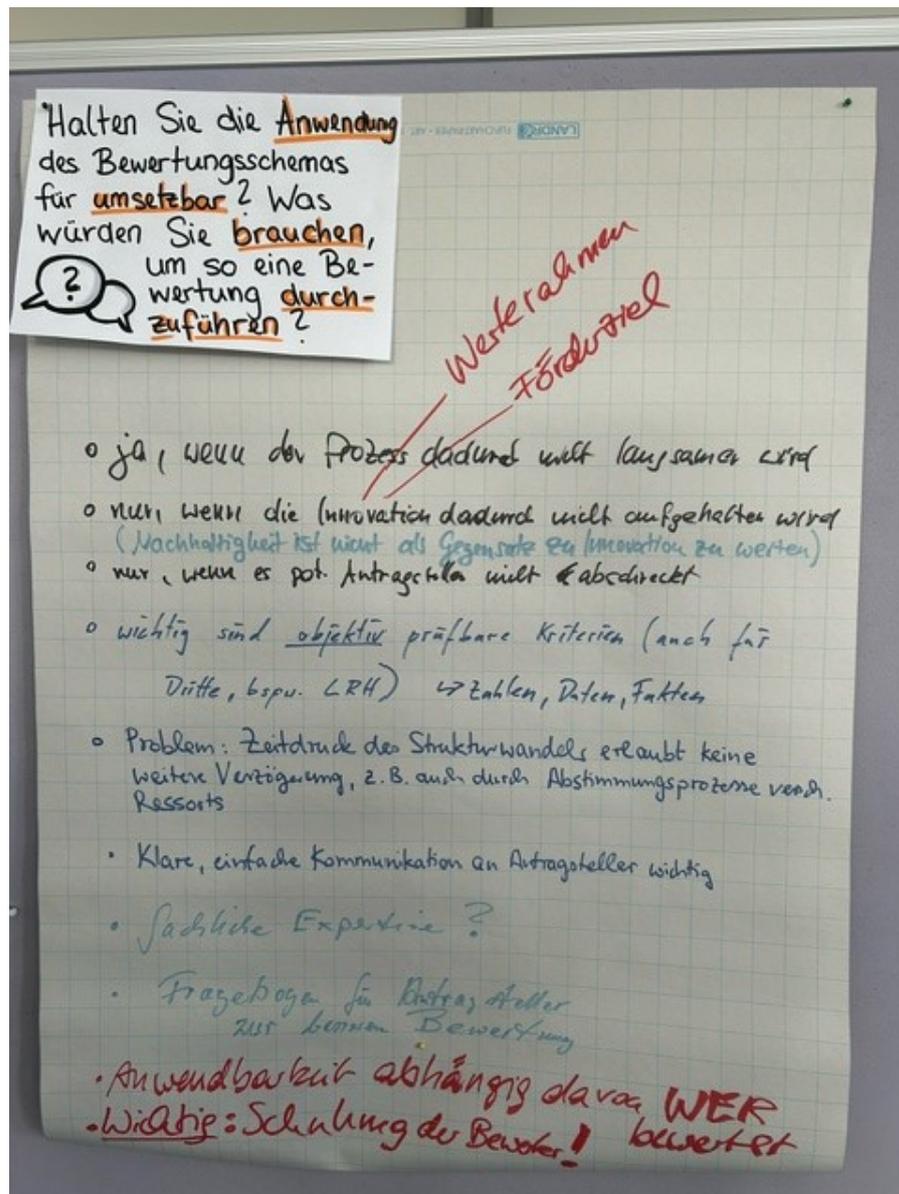
Wanda Graf vom Umweltministerium des Landes NRW stellt den Gesamtprozess der Projektbewilligung für Anträge im Rahmen des Strukturwandels vor (s. PPT MUNV_Nachhaltigkeitsprüfung). Der Antragsprozess wird derzeit überarbeitet und soll zukünftig als Dialogverfahren durchgeführt werden. Frau Graf stellt ebenfalls die Handreichung zum Thema Nachhaltigkeit dar und wie diese bisher im Antragsprozess angewendet wird. Grundsätzlich sind Förderkriterien im Investitionsgesetz Kohleregionen festgelegt, diese beziehen sich zu großen Teilen auf die Schaffung von Arbeits-, bzw. Ausbildungsplätzen sowie die Differenzierung der Wirtschaftsstruktur. Nachhaltigkeitskriterien sind auch hier vorgesehen und beziehen sich auf die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie und den EU Green Deal.

Sascha Bioly und Dr. Sebastian Leendertz vom PTJ stellen im Anschluss die Anwendung der Handreichung Nachhaltigkeit in der Bewilligungspraxis detailliert dar (s. PPT PtJ_Antragsbewertung). Sie weisen darauf hin, dass die Prüfung der Nachhaltigkeit derzeit erst im Vollantrag geschieht, weil es im Rahmen einer Kurzskeizze nicht möglich ist, ausreichend Informationen zu erhalten. Die Diversität von Projekten und Projektthemen mache es schwierig, generelle Kriterien & Indikatoren (und Vergleichswerte) festzulegen.

Dr. Matthias Stratmann und Lara Dammer vom nova-Institut stellen den Vorschlag für das Bewertungsschema (s. PPT nova_Bewertungsschema), basierend auf dem wissenschaftlichen Standard für Nachhaltigkeitsbewertungen aus LCA (ISO 14040:2006), Sustainable Development Goals, Planetaren Grenzen und EU Taxonomie-VO, vor.

Im interaktiven Teil geben die Teilnehmenden Input zu unterschiedlichen Fragestellungen in Form eines World Cafés. Der Input aus dem Workshop wird im Folgenden gemeinsam mit den weiterführenden Diskussionen, die dazu stattfanden, dargestellt.

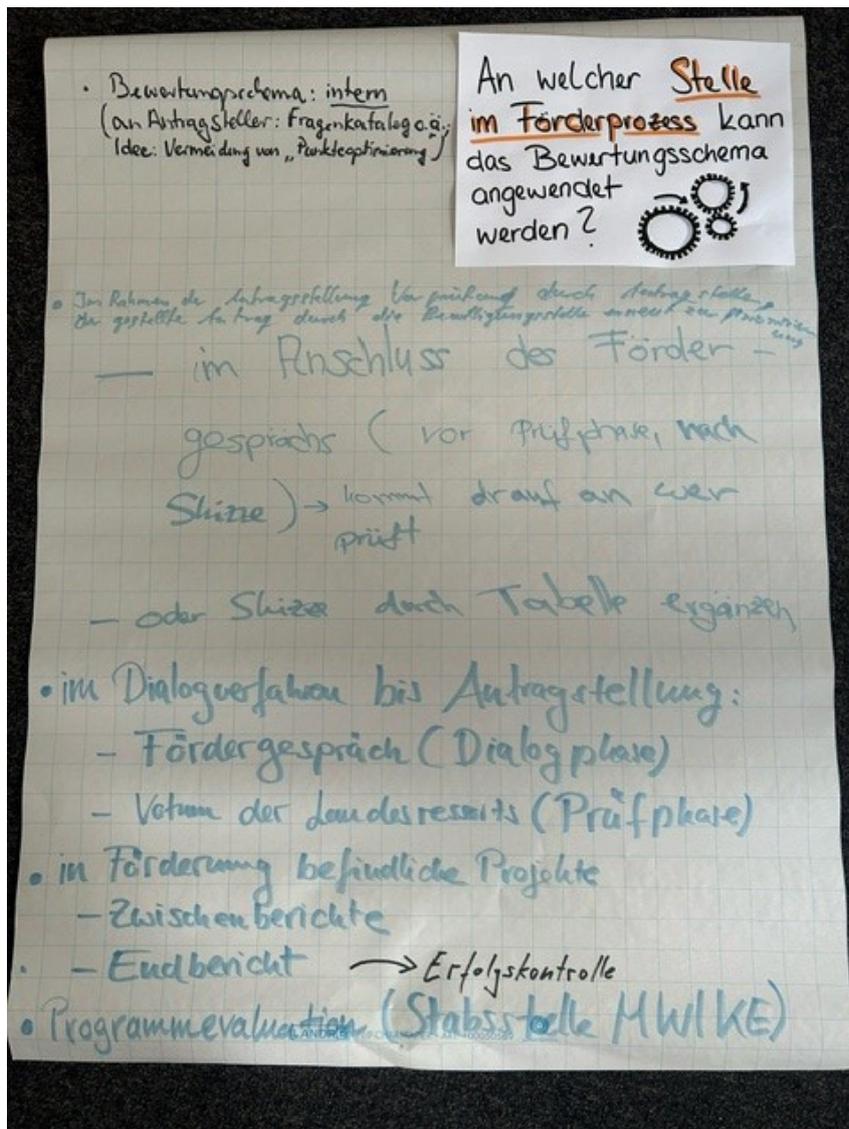
Umsetzbarkeit



Diskussion:

- Es sollten keine Antragssteller abgeschreckt werden. Gefahr, dass Innovation und Nachhaltigkeit als Gegensatz betrachtet werden könnten.
- Projektbegrenzung:
 - o Wie wird ein Forschungsprojekt von einem Strukturwandelprojekt unterschieden? Wie werden Projekte voneinander abgegrenzt und wie grenzen wir unseren Scope ab?
 - o TRL kann ein Indikator sein.

Wo im Bewilligungsprozess soll eine Nachhaltigkeitsbewertung stattfinden?



Diskussion:

- Antragsangaben sind verbindlich. Über Bewilligungsbescheide können messbare Indikatoren für die Erfolgskontrolle in Projekten eingebracht werden.
- Auflagen müssen früh im Prozess festgelegt werden (z.B. aus dem Landesvotum) und klar messbar sein.
- Unbestimmte Rechtsbegriffe müssen definiert werden.
- In der Dialogphase sind die Antragsteller teilweise dabei. Das wird vom jeweiligen Fachreferat individuell bestimmt.
- Auflagen können von ganz vielen unterschiedlichen Bundprogrammen kommen. Das ist fördertechnisch sehr komplex.
- Muss quantifizierbar sein. Ja/nein wird tlw. auch als quantitativ gesehen.
- Der Antragsteller sollte nur Angaben machen, die Bewertung sollte grundsätzlich nicht durch den Antragsteller erfolgen.

Kriterien

KRITERIEN

- nachhaltige Förderung (bspw. Investition mit v.d.h. auch 15-jähriger Nutzung)
- zeitliche Wirkung/ Dauer des Vorhabens
- ökonomische Nachhaltigkeit (abhängig von TRL unterschiedlich zu bewerten)
- klar sollte eine Gewichtung erfolgen
 - ! → je positiver der Effekt, je mehr Punkte
- Die Prozesskette; wie entsteht die Grundstoffe, wie wird es weiter verarbeitet, wie wird es abgedeckt
- Flächeneffizienz (ohne Pflanz zu betrachten) in Bezug auf Nutzungskriterien
- absolute Mengen, stofflicher Biomasse/Logistik
- Wirkung über Förderzeitraum hinaus
- Fokus auf ökologische Nachhaltigkeit (EU-Taxonomie) (Bewertung Ökonomie + soziale Nachhaltigkeit in REX schon abgefragt)
- Kriterien müssen einfach abpaßbar sein (Standards parivirt)
- Vergleichbarkeit muss gewährleistet sein
- Auftragstellergerecht
 - z.B. Biomasse | grenzüberschreitend | anders international
- Wie wird in anderen EU-Staaten gefördert & bewertet? → gibt es gute Beispiele & Erarbeitung?
- welche Kriterien werden andere EU-Länder an?

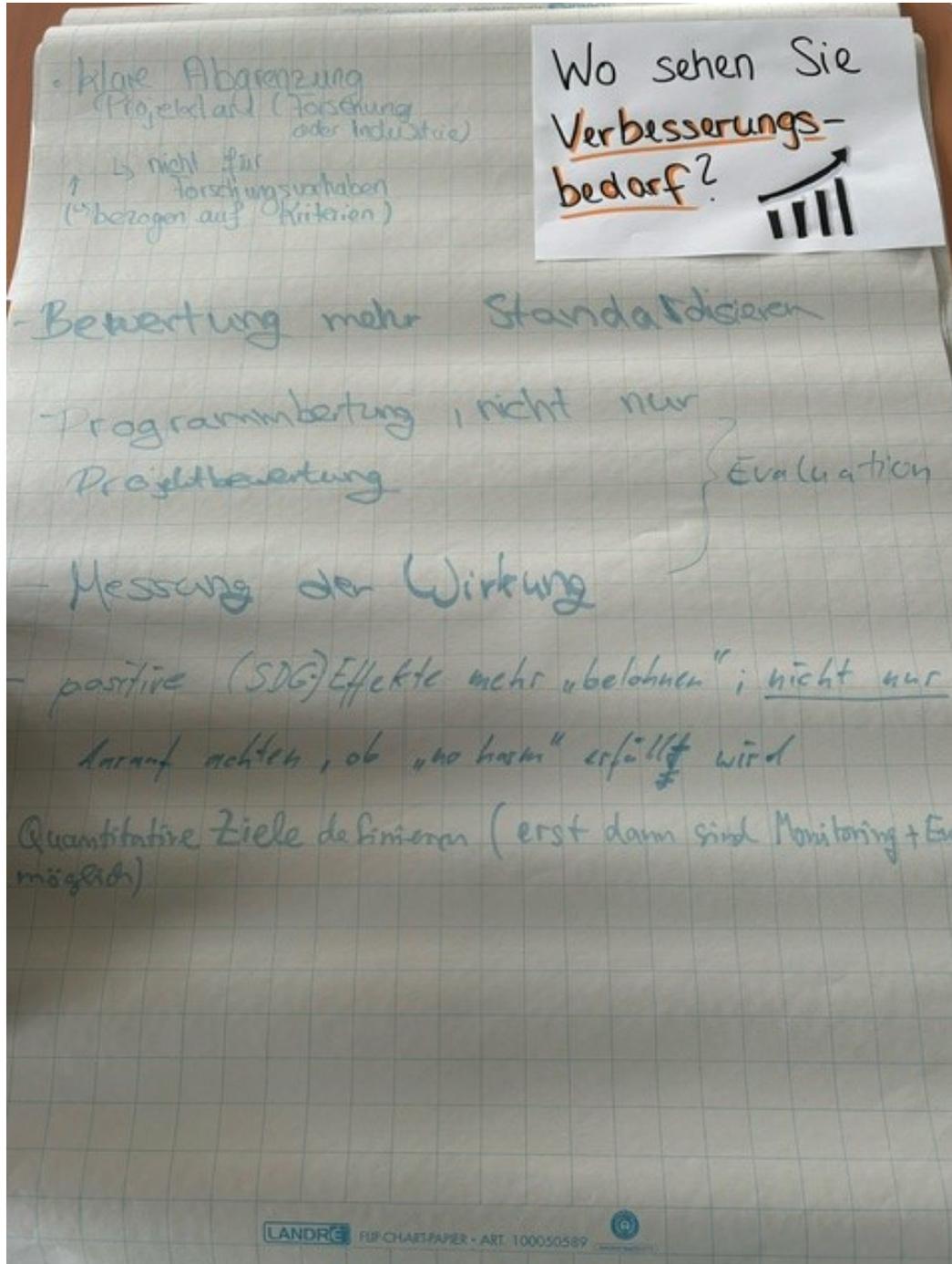
Welche Kriterien sind besonders wichtig?
Sollten Kriterien gewichtet werden?

✓
✓
✓

Diskussion (zu Kriterien):

- Projekte haben über die erste Stufe in der Einreichung eigentlich immer einen Bezug zum RR, weil es ja da eingereicht ist und die Strukturwirksamkeit eins der ersten Kriterien ist.
- Langfristig soll nur die Bewilligungsbehörde ihr Häkchen machen → Dafür muss die Antragstellung viel Vorarbeit leisten, weil die Angaben entsprechend ausgearbeitet werden müssen.
- Fläche ist ein wichtiges Thema. Ist aber auch schwer zu quantifizieren. Vor allem die Nutzungs-/Flächenkonflikte sind eine Herausforderung.
- Fläche kann auch in der Höhe gedacht werden.
- Auch Bioenergiesubventionsregelungen sind im Wandel.
- Gibt es die Möglichkeit zur dualen Nutzung von System z.B. Agri-PV?
- Wo in den Wertschöpfungsketten sind die Rohstoffe? Eigene Rohstoff-Projekte, oder reine Lieferfunktion – Welche Anforderungen werden jeweils daran gestellt?
- Wie sollen „Übergangstechnologien“ behandelt werden (Kopplung an Bedingungen?)
- Verwendung so vieler bestehender Systeme (Zertifikate etc.). Was ist möglich, um den Aufwand für Antragsteller zu minimieren

Verbesserungsvorschläge



Diskussion:

- Programmbewertung vs. Projektbewertung – Wie wird die Programmevaluation durchgeführt?

Fachliche Bewertung

Wer führt eine fachliche Bewertung durch?

Frage: Gibt es schon Standards? Kann man welche entwickeln?

Was ist die Grundlage für die Bewertung? Daten?

-PTJ: Vorbewertung

- beauftragte Fachinstitutionen (z.B. Verkehr)
- Festifizierungsstellen (innerhalb von Projekten, projektbezogen)
- u. U. Ressorts, aber: mögliche Befangenheit ++ eher extern
- fachl. Begutachtung, bspw. durch ein Gutachtergremium aus Expertinnen & Experten aus der Praxis

Problem: kann den Prozess weiter verzögern
(Beispiel: Fachauschüsse im Revier. Gestalten)

LANDRUP FÜRCHARTPAPIER ART 100050589

Sonstiges

